

ein Hoch zu!
 Borte, und die
 hnung der badi-
 : 627, 5502,
 662, 7819,
 2327, 3513,
 3744, 5228,
 3045, 3909,
 8, 742, 7492,
 3, 354, 2934,
 , 684, 3005,
 5063, 6620,

Das Calwer Wochenblatt
 erscheint wöchentlich dreimal:
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
 Der Samstagnummer wird ein
 Unterhaltungsblatt beigegeben.
 Abonnementspreis halbjährl. 1 fl.,
 durch die Post bezogen im
 Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
 ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abboni-
 man bei der Redaction,
 auswärts bei den Bo-
 ten oder der nächstge-
 legenen Poststelle.
 Die Entrückungsges-
 ähr beträgt 2 kr. für
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum.

Nro. 28.

Donnerstag, den 7. März.

1872.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Straßensperre.

Die von Hirschau durch den sog. Thäl-
 lesbach nach Althengstett führende Vicinal-
 straße wird wegen einer stattfindenden
 Correction vom 15. d. Mts. an auf die
 Dauer von 14 Tagen gesperrt und der
 Verkehr während dieser Zeit auf die Straße
 nach Calw verwiesen.

Den 1. März 1872.

K. Oberamt.
Thym.

Forstamt Altenstaig.

Gerbrindeverkauf.

Der muthmaßliche Anfall von Gerb-
 rinde im diesseitigen Forstbezirk, nemlich
 400 Ctr. Fichten- und 180 Ctr. eichene
 Gerbrinde kommt am

Mittwoch, den 13. März,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf der Forstamtskanzlei wiederholt zum
 Verkauf.

Altenstaig, 5. März 1872.

K. Forstamt.
Herdegen.

7,7 Mthn. Gemüsegarten beim Haus.
 Gemeinderäthlicher Anschlag 1400 fl.
 Rathschreiberei.

Gaffner.

Section Calw.

Die am 16. vor. Mts. vorgenommene
 Verpachtung von Bahnabschnitten
 auf den Markungen Calw, Hirschau und Al-
 thengstett ist höheren Orts genehmigt wor-
 den, wovon den Betheiligten hiemit Eröff-
 nung gemacht wird.

Calw, den 5. März 1872.

K. Eisenbahnamt.
Grözingen.

Privat-Anzeigen.

Berneck, O. A. Nagold.

Aleinnutzholz-Verkauf.

Samstag, den
 9. d. M., Mittags
 1 Uhr, werden aus
 den Freih. v.
 Gütlingen'schen
 Waldungen Kegels-
 hardt, Schillberg
 und Thann öffentlich versteigert: 1000
 Hopfenstangen von 5-11 M. lang, 1450
 Floschwieden und Bohnensteden, und ein
 zum Sägen tauglicher Kirsch- und Birn-
 baum.

Zusammenkunft beim Hochgericht.
 Den 4. März 1872.

Freih. Förster
Maier.

Lehrling.

Zu meiner Steindruckerei findet ein
 wohlgezogener kräftiger junger Mensch un-
 ter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.

A. Oelschläger.

Auf mehrfachen Zuspruch habe ich mich
 entschlossen, beim Engagiren von

Dienstmädchen

die Vermittlung zu übernehmen, und biete
 daher sowohl den geehrten Frauen, welche
 Dienstmädchen suchen als auch den Mäd-
 chen, welche in einen Dienst treten wollen,
 meine Dienste an. Gewissenhafte und pünkt-
 liche Ausführung der mir übergebenen
 Aufträge, sowie strengste Verschwiegenheit
 zusichernd, bittet um geneigtes Zutrauen

Pauline Engelfried,
 wohnhaft bei Bäcker Gaydt
 in der Voistadt.

Früh- und Zottelhaber

zum Säen ist zu haben bei
 Michael Bauer
 auf dem Windhof.

Stuttgart.

Verakkordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Nagold bis
 Horb) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom II. Arbeits-
 loos der Bauaktion Nagold zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nro. 40 der V. Stunde auf der
 Markung Nagold und endigt bei Nro. 130 der V. Stunde auf der
 Markung Iffelshausen.

Dasselbe ist 9000 Fuß oder 2578 M. lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	109,550 fl. — kr.
2) Brücken und Durchlässe	12,500 fl. — kr.
3) Fluß- und Uferbauten	1,000 fl. — kr.
4) Bettung	7,000 fl. — kr.
5) Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	3,800 fl. — kr.
Zusammen	133,850 fl. — kr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnamt
Nagold

eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Ab-
 streich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter
 Anschlag von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der
 Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im II. Arbeitsloos der Bauaktion Nagold“
 versehen, spätestens bis

Dienstag, den 12. März 1872, Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der ein-
 gelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Stuttgart, den 24. Februar 1872.

K. Württemb. Eisenbahnbaucommission:
 Klein.

Zavelstein.

Gläubiger-Aufruf.

Wer an Jakob Friedrich Schauble,
 Tagelöhner hier, eine Forderung zu machen;
 hat, wolle solche im Laufe dieses Monats
 bei Unterzeichnetem geltend machen; wer
 dieß veräumt, hat es sich selbst zuzuschrei-
 ben, wenn er keine Befriedigung mehr er-
 langt.

Den 5. März 1872.

Schultheißenannt.
 Wiedenmayer.

Calw.

Haus-Verkauf.



Aus der Gantmasse des
 Christian Friedrich Wil-
 helm, Glasers von hier,
 kommt oberamtsgerichtlichen
 Auftrag zu Folge am

Donnerstag, den 14. März 1872,
 Vormittags 11 Uhr,

zum Verkauf:

1/5 an dem dreistöckigen Wohnhaus Nro.
 89 in der Ledergasse, neben dem Al-
 mandgang z. Nagold u. Notar Widmann.



Weil d. Stadt.

Eine große Parthie weißgarnige

Stuhl t u c h e

in schwerster Qualität von 12 fr. bis 16 fr. die Elle = 10 fr. bis 13 fr. der 1/2 Meter „so lange Vorrath“ bei

Fr. Schöninger.

Kleider-, Blousen- und Sackenzeuge

in größter Auswahl — ächtfarbige **Biße** in nur la. Waare — noch à 12 fr. die Elle = 10 fr. der 1/2 Meter, **Piqué** und **Jaconets** zc. zc. billigt bei

Fr. Schöninger.

Halbwoll. und baumwollene

Hosenzeuge

in größter Auswahl,

Manchester

in 1. Qualität noch zum alten Preise bei

Fr. Schöninger.

Rechenschaftsbericht

des Vorschussvereins

(früher Verein zu gegenseitiger Hilfeleistung).

Mitgliederzahl 119.

Stand der Kasse durch gegebene Vorschüsse	fl. 7,145. 34.
Zinsen hiervon	fl. 197. 52.
	fl. 7,343. 26.
Kassenvorrath	fl. 49. 34.
	fl. 7,393. —.

Guthaben der Mitglieder durch		
Einlagen von 1870	fl. 5,266. 16.	
Zinsen 5%	fl. 260. 55.	
Einlagen 1871	fl. 1,276. 36.	fl. 6,803. 47.
bleiben gut	fl. 589. 13.	

Hieran gehen ab:	
für 3 Anlehen	fl. 300. —
Zinsen	fl. 32. 30.
Buchbinder- u. Buchdruckerkosten u. Steuer	fl. 11. 56.
Verwaltungskosten d. Kassier u. Sammler	fl. 45. —
	389. 13.

bleibt Nettogewinn — fl. 199. 47.

Der Ausschuss.

Calw.

Bett-, Bügel- und Pferde-Decken

empfehlst

Fr. Klinger.

Die Ausstellung

von acht

Amerikanischen Nähmaschinen

der größten und berühmtesten Fabrik der Welt, bewährteste Maschinen für Familiengebrauch, Weißnäherci, Corsetts, Mantel- und Damenschneider-Arbeit, für Kappen- und Schuhmacher, Sattler, Sackfabrikanten etc. und der erst kürzlich von New-York eingetroffenen

Medium-Maschine für Schneider

befindet sich von jetzt an bei Herrn

Louis Schill, Marktplatz in Calw.

Reelle schriftliche Garantie, Unterricht gratis, und Zahlungserleichterungen werden bewilligt.

Die General-Agentur für Württemberg

Moecke & Augustin, Stuttgart.

Anknüpfend an Obiges erlaube ich mir, diese vorzüglichen Maschinen Jedermann zu empfehlen, da sie bei einfacher Konstruktion Außerordentliches leisten. Oben sind täglich bei mir in Thätigkeit zu sehen.

Louis Schill, Marktplatz, in Calw.

Turnverein.

Heute Abend keine Turnstunde.

Der Turnwart
Bogel.

Weil d. Stadt.

Samenempfehlung.

Ewiger und dreiblättriger Klee samen, Esperfette, Gras, Rheinhanf, Seeländer Lein, Saatwiden, Sommerweizen und ander Deconomie-Samen sind billigt zu haben bei **Schütz zum Löwen.**

Schweineschmalz

in reiner gutschmeckender Waare bei Originalfaß von 3 Ctr. à fl. 33. —
1 Ctr. à fl. 35. —
1 Pfd. à 24 fr.

empfehlst

Leonh. Weiss
in Stammheim.

Rißfänger Pastillen

aus den Salzen des Natoczi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blulleere und Verdauungsschwäche.

Bad Krankenheiler Pastillen, ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsenkrankheiten zc., in Flacons à 30 fr. in Calw in beiden Apotheken.

Hirsenspreu,
Haberkernen,
Hanssamen,
Welschkorn,
Erbsen und Linsen

in großen Parthien billig bei

G. Hillengass
in Pleidelsheim,
Station Vietigheim.

Einige solide Mädchen

finden als Baderinnen gegen gute Belohnung sogleich Beschäftigung.

Heinr. Hutten
Cigarrenfabrik.

Für Gartenbesitzer.

Zur Ausführung von Gartengeschäften jeder Art, auch für auswärt, empfiehlt sich **Friedrich Weiß, Gärtner,** zu erfragen im Gasthof zum **Waldhorn** in Calw.

Töchter-Institut.

Eine Pfarrersfamilie in der franzöf. Schweiz wünscht einige Töchter bei sich aufzunehmen, welche die franz. Sprache erlernen, sowie ihre Erziehung vollenden wollen. Ernst mit Liebe vereinigt. Die besten Referenzen. Adresse **Hrn. Pf. Nochat** in Romanel sur Lausanne.

(H. 1922 L.)

Liebenzell.

Eine kleine

Cylinder-Uhr,

sowie eine

Spindel-Uhr

hat um billigen Preis zu verkaufen
Aug. Weiß.

Heute,

die

An
empfehlst sich für
Bei Wiederholu
Abonneme

Schul

Sch

Schulab

Schulverf

hält stets vorr
Abnahme die

A. C.

Bu

Eine große

Bal

und einige Cent
zu verkaufen

— Stuttga
sten Donnerstag
Höchstberelbe d
Abends verweilt
Besuche der Ru

— Stuttga
den R. Preusis
den General de
sämtliche Gen

— Stuttga
Präsidenten der
welcher von sei
der Wiener W
WC. Stutt

ordnung: Ertr
Wittdad. Ohne
das Grundstüc
nächsten Haupt
Kredgelder ge
nengüter verkauf

einfacht und die
alter Domänen,
Zinsen für Schu
gemacht werden
zehnfachen Ertra
rechne kein verk
mäne bekannt,
heute werse sie

thätig für die g
wird auf die Ve
Wasserwerk in S
und vor allem C

Sid, Oberbürg
ner, v. Vosker,
hen Wasserbedü
und Baugewerk
Stuttgart seine
dast Karan, so b



Georgenäum.

Heute, Donnerstag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr,

Vortrag

des Herrn **Professor Dr. Bronner**
über
die Luft und ihre Bestandtheile.
Der **Verwaltungs-Ausschuß.**

Der
Pforzheimer Beobachter,

(Ausgabe 2800).

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 2 Kreuzer per Petitzeile.
Bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnement vierteljährig 1 fl. 9 kr. zuzügl. Postzuschlag.

Schultabellen,

Formulare zu
Schuldiarien,
Schulablese - Register
und
Schulversäumnis-Abstrüggungs-
Tabellen u.

hält stets vorräthig und empfiehlt zu gef.
Abnahme die

A. Oelschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.

Eine große vollständige

Balkenwaage

und einige Centner Gewicht hat aus Auftrag
zu verkaufen.

Georg Kleinhub
a. d. Markt.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bakt

Baugenbregeln

Joßs. Frohmüller.

Eine tüchtige

Person

(nicht unter 20 Jahren), die gut bürger-
lich kochen kann und das Gartengeschäft
versteht, wird gesucht auf Georgii.
Lohn fl. 45-50. — Zu erfragen bei
der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen:

Eine Delgaslampe, neu, mit 10 Flam-
men; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Mein oberes Logis

ist sogleich oder bis Georgii zu vermieten.
König, Schuhmacher.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 5. März. Se. Maj. der König wird am näch-
sten Donnerstag den 7. d. M. von hier abreisen, um über Berlin, wo
höchstens die Kaiserliche Familie besuchen und bis zum 10. d. M.
Abends verweilen wird, auf einige Wochen nach St. Petersburg zum
Besuche der Russischen Kaiserfamilie Sich zu begeben. (St. A.)

— Stuttgart, 3. März. Se. Kön. Majestät haben gestern
den R. Preussischen General der Infanterie v. Werder, kommandiren-
den General des 14. Armeekorps, zur Tafel gezogen, zu welcher
sämmliche Generale geladen waren.

— Stuttgart, 3. März. Se. Maj. der König haben heute den
Präsidenten der Centralstelle für Gewerbe und Handel, v. Steinbeis,
welcher von seiner Sendung nach Wien und Berlin in Angelegenheiten
der Wiener Weltausstellung zurückgekehrt ist, in Audienz empfangen.

WC. Stuttgart, 2. März. (70. Sitzg. d. Kam. d. Abgeord.) Tages-
ordnung: Antrag der Domänen bei den Kameralämtern und der Vorkasse
Widdach. Ohne einen Antrag zu stellen drückt Feyer den Wunsch aus, daß
das Grundbesitzvermögen nach seinem übersichtlichen Stande bei Vorlage des
nächsten Hauptfinanzetat mitgetheilt und daß die Verwaltung der Grund-
besitzgelder gesetzlich geregelt werden möchte; es sollen die parzellirten Domä-
nengüter verkauft werden; dann können die Geschäfte der Kameralämter ver-
einfacht und diese mehrfach aufgehoben werden. Pfeiffer wünscht Verkauf
aller Domänen, die nur 1/2 % erträgen. Solche Domänen haben neben 5 %
Zinsen für Schulden keinen Sinn. Wenn man die Ertragnisse, die damit
gemacht werden können, capitalisirt, so habe man in 20-25 Jahren den
zehnjährigen Ertrag. Wohl und Schwarz; so könne man nicht rechnen, so
rechne sein verständiger Haushalter. Schwarz insbesondere: ihm sei eine Do-
mäne bekannt, die der Staat vor etwa 200 Jahren für 3600 fl. gekauft,
heute werse sie jährlich 5-6000 fl. ab und wirke als Mutterwirtschaft wohl-
thätig für die ganze Gegend. Der Gegenstand wird damit verlassen und es
wird auf die Verabreichung der Ertragnisse von 70,000 fl. als Beitrag für ein neues
Wasserwerk in Stuttgart übergegangen; gegen die Ertragnisse sprechen Desterlen
und vor allem Schmid; für dieselbe mit großem Nachdruck Vizepräsident v.
Sied, Oberbürgermeister von Stuttgart, ferner v. Barnhäuser, Min. v. Ren-
ner, v. Vosker, v. Höner, Wohl; die Ertragnisse wird vertheilt mit dem gro-
ßen Wasserbedürfnis des Staates für Eisenbahn und Post, für Polytechnikum
und Vaugewerkschule u. s. w. und angegriffen mit dem Hinweis darauf, daß
Stuttgart seine Wasserleitungen selber bezahlen solle; habe es eine schwere
Last, so habe es auch seinen Nutzen. Bei der Abstimmung wird der

Wiltberg.

Ein christlich gesinntes

Mädchen

im reiferen Alter, das einfach kochen kann,
findet im Hause der Barmherzigkeit auf
Georgii eine Stelle bei guter Behandlung
und entsprechendem Lohn. Nähere Aus-
kunft gibt

Inspektor Weber.

Für die

Offenburger Naturbleiche

nimmt Tuch zum Bleichen in Em-
pfung Herr

C. G. Gruner
in Calw.

Mittheilungen.

Ein tüchtiger

Fahrknecht

findet sogleich eine Stelle bei

Hierbr. Wagner.

Liebenzell.

Wirthschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete macht hiemit
die ergebenste Anzeige, daß er nächsten
Sonntag, den 10. März, seine
Wirthschaft eröffnet, zu deren zahl-
reichem Besuche er höflich einladet
mit dem Bemerken, daß er durch gute
und reine Getränke und aufmerksame
Bedienung die Zufriedenheit seiner
Gäste zu erwerben bestrebt sein wird.
Friedrich Schönlén.

Antrag der Commission auf Verwilligung der Ertragnisse mit 40 gegen 38 Stim-
men angenommen. Gegen die Ertragnisse stimmen: v. Wiederhold, Barm-
mer, v. Dw, Pfeiffer, Maier v. S., Fint v. R., v. Gältlingen, Göpf, v. Res-
ring, Paulus, Feyer, Maier v. L., Dentler, Ketter, Böhmle, Ruf, Haag,
Schwarz, Grath, Maier v. R., Völz, Vosler, Vogt v. R., Wehmer, Volmer,
Vogt v. S., Bucher, Bühler, Rehm, Gutheim, Friz, Khuen, Häbel, Schmid,
Ruch, Storz, Uhl. — Ein Antrag auf Reduktion der Kameralämter wird
angenommen, auch Grath spricht dafür; Min. v. Renner: Erb sei eines
der zunächst aufzulösenden Kameralämter. Grath: So habe er es nicht ge-
meint! — Im Uebrigen wird der Antrag auf Annahme eines Reinertrags
der Kameralämter von 311,700 fl. für 1871/72 und von 239,000 fl. für
1872/73 angenommen.

WC. Stuttgart, 5. März. (71. Sitzg. d. Kam. d. Abg.) Ein-
gelangen eine Nachertragnisse zu Gunsten der Kirchengemeinden; für Ausbesserung
ihrer Gehalte sollen der Kreisverwaltung Beiträge von 69,000 fl. und 138,000 fl.
entnommen werden. Die Tagesordnung führt auf die Verabreichung des Be-
richtes der Finanz-Commission über den Ertrag der Berg- und Hüttenwerke.
Der Ertrag belief sich 1867/70 durchschnittlich auf 458,000 fl. Regierung und
Commission wollen den Reinertrag für 1871/72 jährlich mit 400,000 fl. an-
nehmen; ein höherer Ertrag sei bei den bedeutend gestiegenen Preisen für
Coaks, Holzkohlen, Arbeitslöhnen u. s. w. nicht in Aussicht zu nehmen.
Pfeiffer ist der Ansicht, daß ein Ueberschuß sich noch ergebe, auch wenn man
450,000 fl. worauf er den Antrag stellt, in den Etat aufnehme. Die Hüt-
ten- und Eisenwerke in Deutschland seien in einer Weise in Anspruch genom-
men, daß sie nicht im Stande seien, die erhaltenen Aufträge auszuführen.
Pfeiffers Antrag wird mit 38 gegen 36 Stimmen angenommen. Von v.
Barnhäuser veranlaßt, macht Finanzminister v. Renner die Mittheilung,
daß ein Berggesetz nach preussischem Muster in Ausarbeitung begriffen und in
der Hauptsache fertig sei; die Vorlage desselben wird in nicht ferne Aussicht
gestellt. — Guth einz bringt die Gewerkschaft in Oberndorf, deren Bestand
dem Vernehmen nach bedroht sei, zur Sprache. Er schildert die Verhältnisse
des Näheren, verweist auf die bis jetzt nicht unglücklichen Bohrungen auf Stein-
kohlen, die Leistungen einzelner Arbeiter in der Gewerkschaft und wünscht,
ja hält es für Ehrensache, daß wenigstens der Bedarf des württemb. Armee-
korps an Gewehren in Oberndorf hergestellt werde. Min. v. Renner: das
größte Glück, das Oberndorf zu Theil werden könnte, wäre das Gelingen der
Bohrungen auf Steinkohlen. Die neueste Aeußerung des Professors v.
Lauenstedt gehe dahin, daß die Bohrungen weitere 200 fortgesetzt werden sol-
len, dann werde sich entscheiden, ob Steinkohlen vorhanden oder nicht. Die
Interessen der Fabrik sollen gewahrt werden; dieselbe sei, was leider nicht im-
mer der Fall sei, gegenwärtig vollauf beschäftigt. — Die Tagesordnung führt
auf die Verabreichung des Berichtes der Finanzcommission. Abg. Bucher bringt
die Salzsteuer und die Denaturierung des für landwirthschaftliche Zwecke be-



stimmten Salzes zur Sprache. Nicht dem Finanzminister gelte sein Angriff; es handle sich ja um eine Reichs-Denaturierung, aber dem Manne, der diese Denaturierung erfunden, der für Steuerzwecke in dieser Art die heilige Gottesgabe verschlechtert, gebühre eine Säule aus Salz, die gewiß keine Ehrensäule vorstelle. Bittet den Finanzminister beim Reiche dahin zu wirken, daß die Salzsteuer aufgehoben oder das Gesetz wenigstens revidirt werde. Finanzminister: eine Verathung der Frage von Reichswegen sei in Aussicht genommen; ein württemberg. Beamter sei zur Theilnahme an der Verathung bezeichnet. Die schlimmen Folgen für Landwirtschaft, wie davon gesprochen worden, beständen nicht. Die Beamten haben selbst keine Freude an der Steuer; es gebe Konflikte zwischen Salinen- und Steuerbeamten. v. D. tadelt die Salzsteuer, weil sie wie eine Kopfsteuer wirke. Wohl vertritt die Steuer; wenn man sie fallen lasse, müssen die Ausfälle von anderer Seite gedeckt werden. Die Steuer sei im allgemeinen sehr gering. Pfeiffer: dadurch, daß man vom Monopol zur Steuer übergegangen, habe man einen Schritt zur Aufhebung gethan. Die Steuer wirke nicht bloß als Kopfsteuer, sondern auch auf die Gesundheit der Armeren nachtheilig, weil der Mangel an Salz die Nahrung verschlechtere. Grath ebenso, bedauert d. schwachen Betrieb d. Saline Sulz. Eben: im Reichstage habe man sich immer für Ermäßigung und Aufhebung der Salzsteuer ausgesprochen; wenn die Tabaksteuer Ertrag biete, werde die Aufhebung der Salzsteuer gerne beschloffen werden. Wohl: in England seien die Preise für Kochsalz nach Aufhebung der Steuer keineswegs niedriger geworden. Die Händler haben den Nutzen davon gezogen. Nicht sei populärer, als über Steuer wohlfeile Bemerkungen zu machen. Desterlen verwarft sich dagegen; wendet sich nicht an die Reichstagsabgeordneten, die in diesem Saale sitzen, sondern an die Mitglieder des Bundesrathes; von denen sei mehr zu erwarten. v. D. stellt den Antrag, die Saline an die Staatsregierung zu richten, dieselbe möge im Bundesrathe dahin wirken, daß die Salzsteuer ermäßigt oder aufgehoben werde. Grath wie Desterlen, vom Bundesrathe mehr als vom Reichstage erwartend. Pfeiffer: das Viehsalz habe um die Hälfte abgeschlagen, nur in einzelnen Theilen des Landes koste das Salz 3¹/₂ Kreuzer statt 3 Kreuzer per Pfund. — Der Antrag des Herrn v. D. wird angenommen. Der Ertrag der Salinen wird mit 210,000 fl. jährlich aufgenommen. Darunter ist der Ertrag der Steuer nicht begriffen. — Nächster Gegenstand der Tagesordnung: Vertrag der Fleisch- und Appretur-Anstalt Weihenau; der Ertrag wird zu 7000 fl. angenommen; ein Theil der Commission beantragt, der Regierung den gelegentlichen Verkauf der Anstalt zu empfehlen. Neben hält auf jeden Fall eine Erweiterung der Anstalt, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, für nothwendig. Funk v. Keutl will die Anstalt in Württemberg und im Submissionswege verkaufen; sein hierauf gestellter Antrag wird abgelehnt und der Commissionsantrag angenommen. — Salz, Grath u. s. f. richten eine Anfrage wegen den Abgaben der Fäberei und Schifffahrt an das Ministerium des Auswärtigen. Gutheinz stellt mit mehreren Genossen den Antrag, die R. Staatsregierung zu bitten, dieselbe möge im Bundesrathe auf Einführung von Dänen für die Reichstagsmitglieder hinwirken. Der Antrag wird in einer der nächsten Sitzungen zur Verathung gelangen.

Ein Studirender des Münchener Polytechnikums, Moriz Degner aus Schweinfurt, ist plötzlich spurlos verschwunden. Da derselbe ein höchst solider, in geordneten Verhältnissen lebender junger Mann war, vermuthet man ein Unglück oder ein Verbrechen. 150 fl. Belohnung sind zur Aufhellung des Geheimnisses ausgesetzt. In München und Schweinfurt bildet dieser Fall das Tagesgespräch.

Am 1. März stürzten in Frankfurt a. M. Morgens kurz nach 6 Uhr in der Judengasse zwei Häuser ein, von welchen eines wegen Bauunfähigkeit nicht bewohnt war, das andere aber 32 Bewohner zählte, welche Alle verschüttet wurden, bis (wie es scheint) auf den Eigenthümer Schuhmacher Schäfer, der mit seiner Frau wegen des fortwährenden Betrachs nicht zu Bett gegangen war und sich rechtzeitig flüchtete. Die Frau wollte jedoch noch die andern Insassen wecken und mußte dadurch deren Schicksal theilen. Aus der Nachbarschaft und der Kaserne eilte Hilfe herbei, auch die Feuerwehr und Arbeiter kamen schleunig herbei, um den Schutt wegzuräumen. Bis zum Abend hatte man 31 Personen (wohl Alle) aufgefunden, wovon 12 todt, 11 verwundet und 8 unversehrt waren.

Darmstadt, 5. März. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer interpellirte der Abgeordnete Dernburg die Regierung, ob sie gegen Beamte und Vorkräde von Schulen, welche dem Reichsgesetze gegen den Mißbrauch der Kanzel öffentlich den Gehorsam auftrügen, einschreiten werde. Minister Bechtold erklärt, die Regierung mißbillige dieses Vorgehen und werde geeignete Maßregeln ergreifen.

Bis jetzt hat man nicht gewußt, wer seiner Zeit Rinkel und dessen Befreier Schurz von Spandau aus über die Grenze brachte. Der Tod hat nun das Siegel gelöst, welches über dieses Geheimniß ruhte. Es war der Outdokter Adolf Hensel, der kürzlich in der Nähe von Dresden gestorben ist. Mit seinem eigenen Geßpann hatte er damals die Flucht über die Grenze ermöglicht.

Weihenau, 1. März. Seit heute Mittag ist die hiesige Beamtenwelt und das hier garnisontirende Regiment in der größten Aufregung: was seit langer Zeit von Einigen vermuthet, von Andern als zu sehr gegen die Pietät verstößend, angezweifelt wurde, ist heute geschehen, — die Herren Gebrüder Volpert haben die drei berühmten vielfach erwähnten und weithin sichtbaren Pappeln auf dem Gaisberge abhauen lassen, die allerdings auf ihrem Eigenthum standen, aber die Gräber so vieler gefallenen deutschen Helden bezeichnieten. Jedem Auge, das sich bisher dafür interessirte, vermüßte schmerzlich den gewohnten und mit

so hohen Erinnerungen verknüpften Anblick. Es liegt die Vermuthung nahe, daß die Dokumentirung dieser gewiß nicht hohen Gesinnung in Verbindung steht mit der vorgestern erfolgten Publicirung des Gesetzes über Expropriation der Stellen, auf welchen Gefallene beerdigt sind. Zur rechten Kennzeichnung des Charakters der Betreffenden sei noch erwähnt, daß auf der hiesigen Kreisdirektion ein von den drei ehrenwerthen Herren Volpert vollzogener Akt auszuwahrt wird, wonach sie sich verpflichten, einestheils selbst nicht Hand an die Pappeln zu legen, andertheils sie vor Beschädigung bewahren zu wollen.

Wien, 2. März. Ein Erlaß des Cultusministers verordnet, daß sämtliche Acte der Altkatholiken und Handlungen ihrer Priester keine staatliche Gültigkeit haben.

Wien. Durch Verfügung des Kriegsministeriums sind 16 besondere Feld-eisenbahn-Abtheilungen aufgestellt, jede aus 10 Offizieren und 65 Soldaten, theils den Pionieren, theils den Genietruppen angehörend, zusammengesetzt. Die Kosten der Friedensaufstellung werden durch ihre von den Eisenbahnen zu honorirende Verwendung bei den betreffenden Eisenbahnarbeiten heringebracht.

Wien, 4. März. Die „Montagereweue“ meldet aus Konstantinopel: Auf die freundschaftliche Anfrage der Pforte an das russische Cabinet betreffs der Armirung der Flotte im Schwarzen Meere antwortete Fürst Gortschakoff, daß diese Armirung von 25 Schiffen nur bezwecke, die Manövrir-fähigkeit der Schiffe zu erproben und die Mannschaft auszubilden. Die russische Regierung beabsichtige nicht, daselbst größere Schiffe zu bauen oder die gegenwärtige Schiffszahl zu vermehren.

In einem böhmischen Dorfe bei Neuhaus wurden an einem Tage drei goldene Hochzeiten gefeiert. Einer der drei Jubelbräutigame erschien sogar in dem Trauungsrocke, den er vor 50 Jahren getragen hatte. Er war nichts weniger als fadensteinig.

England. London, 4. März. Die „Times“ meldet aus Philadelphia vom 2. März: Die Antwort der amerikanischen Regierung lehnt die Zurücknahme der indirekten Forderungen ab; sonst ist sie äußerst freundlich gehalten. Den „Daily News“ wird aus New York unter demselben Tage telegraphisch berichtet: Die amerikanische Note hält den seitherigen Standpunkt fest, wünscht jedoch die Frage der indirekten Forderungen aus der Diskussions-Arena beseitigt und die Streitfrage, sowie die ganze Vertragsinterpretation dem Genfer Schiedsgerichte überlassen zu sehen. Die Regierung lege mehr Werth hierauf, als auf eine Geldentschädigung.

Amerika. New-York, 2. März. Die Antwort an England ist mit dem heutigen Dampfer abgegangen. Die Washingtoner Korrespondenten der Haupt-Journale bezeichnen übereinstimmend den Ton als vorzüglich friedlich.

Inhaltsverzeichnis der allgemeinen Familienzeitung, Jahrgang 1872.

Nr. 20. Text: Ein alter Mann. Erzählung von Karl Frenzel. — Leopold v. Ranke. — Das Rothwild im schottischen Hochland. — Die Kork-Industrie in Spanien. — Die Bahnbrecher der Neuzeit. Socialer Roman von Karl Ulmer. (Schluß.) — Moses Sidney Grant, Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Die Straßburger Gänseleber-Pasteten. — Die Hohenzollern in ihren Lustschlössern zu Potsdam. Von F. Arndt. 2. Die krongprinzliche Familie im „Neuen Palais“. — Die Dase von Laghuat. — Der Kapitän der „Schelde“. Erinnerung aus dem Seemannsleben von Rosenthal-Pontin. — Das Geheimniß des Abbé. Roman von Levin Schücking. (Fortsetzung.) — Aus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Offene Korrespondenz. — Charade. — Bilder-Räthel. — Auflösungen des Räthels, des Reithmographen und Palindroms, sowie der Bilder-Räthel in Nr. 17, 18, 19. — Illustrationen: Leopold v. Ranke. Nach einer Photographie gezeichnet von Carl Kolb. — Hirche im Hochlande. — Die Kork-Industrie in Spanien. — Moses Sidney Grant, Präsident der Vereinigten Staaten. — Gänse-Handel und Zucht in Straßburg. — Haupt-Ansicht der Dase von Laghuat in Alger. — Die Dase von Laghuat: Moschee und Fort von Merand. — Humoristisches: Dorf-Typen.

Nr. 21. Text: Ein alter Mann. Erzählung von Karl Frenzel. (Fortsetzung.) — Andreas Achenbach. — Auf der Flucht vor der Fluth. — Der Hausfrier auf dem Lande. — Zur Zimmerdecoration. Von Emil Sommer. — Der Mann im Rad. Griebles von Friedrich Gerstäcker. — Der Sport zur See. Vom Werwolf. Ein Blick in den finsternen Aberglauben des Mittelalters von Wih. Baer. — Erinnerungen an den Krieg. I. Die Schlachtfelder um Wörth. — Die Haringe-Fischerei. — Der Student von Halle. Ein Blatt aus der Geschichte einer Villa und eines Königreichs. Von Ludwig Salomon. — Aus Paris. III. — Das Geheimniß des Abbé. Roman von Levin Schücking. (Schluß.) — Aus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Mannigfaltiges. — Offene Correspondenz. — Reithmograph. — Bilder-Räthel. — Illustrationen: Andreas Achenbach. Nach einer Photographie gezeichnet von C. Kolb. — Auf der Flucht vor der Fluth. Nach dem Gemälde von J. L. Brodie. — Der Hausfrier auf dem Lande. Nach dem Gemälde von M. H. Maris. — Eine amerikanische Nach-Wettfahrt. — Erinnerungen an den Krieg. I. Die Schlachtfelder um Wörth. — Die Haringe-Fischerei: Einholen der Rege. Auslaufen der Haringeböden aus dem Hafen von Tardet, am Loch Jone. — Ansicht des Sitzungssaales im Hotel des Reichungshofes zu Paris nach dem Brande.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer ein Unterhaltungsbeilage. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 16 kr., ganz Württemberg 1 fl.

Uro. 2

Nach dem verewundeten Zeugnisse belegt dem R. Genera Die D Den

Befo

Nachdem in lius Stälin dah belsgeellschaft und Fabrikant Theilhaber eing Aenderung im Den 7. Mär R. D

Gan

In der Co Heinrich Meir Bezirksamts St Baiern, und sei Soulier, hat mögensunterfuch Ueberfchuldung 4710 fl. 47 kr. seiner Ehefrau geben hat, gep heute der Gam mit dem Anfüg die in der Sa fügungen ledigl richtsgebäude ih werden. Den 7. Mär R. D

Gebä

Aus machers Calw t Auftrag zu Fole Mittwoch Vorm zum Verkauf: 1/7 an: 19,7

1,6 21,3

Brem

am Montag, Stadtwaldungen

